

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Positionierung der Monografie in der soziologischen Forschungslandschaft</b>	<b>1</b>
1.1	Aktuelle europäische Krisendynamik: Von der Wirtschafts- zur Gesellschaftskrise?.....	3
1.2	Inhaltliche Ausrichtung der Arbeit: Kapitalismus- und Gesellschaftskritik .....	7
1.3	Regionale Eingrenzung der Arbeit .....	11
1.4	Zeitliche Einbettung der Arbeit .....	12
1.5	Methodische Ausrichtung: Ländervergleichende Analyse von Umfragedaten unter Berücksichtigung verschiedener Analyseebenen. ....	18
1.6	Ein erster Überblick über die einzelnen Kapitel der Arbeit .....	23
<b>2</b>	<b>Explikation der forschungsleitenden Begriffe und Vorstellung des Erklärungsmodells</b>	<b>27</b>
2.1	Zum Begriff der gesellschaftlichen Integration .....	27
2.1.1	Systemintegration .....	29
2.1.2	Sozialintegration .....	30
2.1.3	Soziale Desintegration und Destabilisierung .....	32
2.1.4	Das Integrationsverständnis im Kontext einer mehrebenenorientierten Fragestellung .....	34
2.2	Abgrenzung zum verwandten Begriffspaar der Inklusion und Exklusion .....	36
2.3	Deutungsversuche des gesellschaftlichen Unbehagens und subjektiver Verunsicherungstendenzen .....	41

2.4	Das Explanandum: Entsolidarisierung . . . . .	50
2.4.1	Solidarität in der Spätmoderne: Versuch einer forschungsleitenden Konzeption . . . . .	51
2.4.2	Der individuelle Nährboden der Entsolidarisierung: Egozentrismus, Abgrenzung und Ethnozentrismus . . . . .	54
2.5	Vorstellung des übergreifenden Erklärungsmodells . . . . .	57
2.5.1	Das Makro-Mikro-Makro-Erklärungsmodell nach Coleman (1991) und Esser (1993) . . . . .	58
2.5.2	Der eigene theoretische Ansatz als Makro-Mikro-Makro-Erklärungsmodell . . . . .	60
<b>3</b>	<b>Die Analyse der gesellschaftlichen Funktionsfähigkeit und ihrer Pathologien: Die soziologische Integrationsforschung . . . . .</b>	<b>67</b>
3.1	Ursprünge der Integrationsforschung: Von der Gemeinschaft zur Gesellschaft . . . . .	68
3.1.1	Die materialistische Gesellschaftstheorie von Karl Marx . . . . .	70
3.1.2	Gemeinschaft und Gesellschaft bei Ferdinand Tönnies . . . . .	74
3.1.3	Von der „mechanischen“ zur „organischen“ Solidarität: Die Integrationstheorie Durkheims . . . . .	75
3.1.4	Die Dynamik der Rationalisierung: Ausführungen zur Integration von Max Weber . . . . .	77
3.1.5	Kapitalismuskritik und kritische Gesellschaftsanalyse: Die Hochblüte der Kritischen Theorie . . . . .	80
3.1.6	Störungen der gesellschaftlichen Ordnung im Strukturfunktionalismus: Die Anomietheorie . . . . .	87
3.2	Auf der Suche nach allumfassenden Sozialtheorien . . . . .	92
3.2.1	Makrosoziologische Zugänge zur Integration . . . . .	93
3.2.2	Ansätze zur Überwindung des Mikro- und Makrodualismus . . . . .	104
3.3	Die Renaissance gesellschaftskritischer Ansätze . . . . .	117
3.3.1	Die Anerkennungstheorie von Axel Honneth . . . . .	119
3.3.2	Das Bielefelder Desintegrationstheorem: Die Forschergruppe rund um Heitmeyer . . . . .	124
3.4	Zusammenschau der Ansätze der soziologischen Integrationsforschung . . . . .	133

<b>4 Gesellschaftliche Entwicklungsbedingungen in der EU aus der Makroperspektive: Ursachen des gesellschaftlichen Unbehagens</b>	139
4.1 Charakteristik der Europasozio­logie	140
4.2 Politische Umbrüche in der EU: Institutionenansätze	144
4.2.1 Positive Betrachtung: Spill-over-Effekte systemischer Integration	146
4.2.2 Negative Betrachtung: Europäische Integration ohne Einbindung der Bevölkerung	152
4.2.3 Empirische Befunde zur Legitimität der EU bei den BürgerInnen	153
4.3 Ökonomische Ungleichheiten in der EU: Konflikt­rahmenansätze	167
4.3.1 Die Verfestigung der ökonomischen Ungleichheiten zwischen den EU-Staaten im Zuge der Krise	170
4.3.2 Anstieg der innerstaatlichen Ungleichheiten im Zuge der Krise	179
4.3.3 Wandel der Sozialpolitik	195
4.4 Kulturelle Unterschiede und Ausformungen der europäischen Gesellschaft: Identitätsansätze	213
4.4.1 Zur Diskussion der Konvergenz- und Divergenzthesen kultureller Entwicklungen	214
4.4.2 Ursachen und Charakteristika gegenwärtiger kultureller Diversität in Europa	218
4.4.3 Kulturelle Diversität innerhalb der einzelnen Nationalstaaten	226
4.4.4 Europäische Gesellschaft sui generis durch transnationalen Austausch?	232
<b>5 Nationale Folgewirkungen im Zuge der gegenwärtigen Krise: Eine Annäherung an die Charakteristika gesellschaftlicher Destabilisierung</b>	241
5.1 Das Forschungsfeld der Prekarisierung	242
5.1.1 Gründe der Wiederkehr der sozialen Frage	242
5.1.2 Zur Charakteristik der Prekarisierungsforschung: Ein Überblick über einschlägige Arbeiten	245
5.1.3 Zur eigenen forschungsleitenden Konzeption der Prekarität	251

5.1.4	Europaweite Vergleichsdaten zu Prekarisierung und Entkoppelung . . . . .	253
5.2	Das Forschungsfeld der politischen Partizipation . . . . .	278
5.2.1	Der Ansatz der Postdemokratie: Eine Top-Down-Erklärung politischer Apathie . . . . .	278
5.2.2	Indikatoren zur Messung der Demokratiequalität . . . . .	285
5.2.3	Indikatoren zur Messung der politischen Partizipation . . . .	292
5.3	Pluralisierung oder Polarisierung: Kulturelle Komponenten sozialer Einbindung . . . . .	308
5.3.1	Soziale Fragmentierungen und kulturelle Spannungen . . . .	309
5.3.2	Indikatoren zu kulturellen Spannungen und zu sozialen Fragmentierungen. . . . .	315
5.3.3	Sozialkapital: Eine Bottom-up-Perspektive zum Wandel sozialer Teilhabe . . . . .	326
5.3.4	Indikatoren zur ländervergleichenden Analyse des Sozialkapitals . . . . .	331
<b>6</b>	<b>Individualisierung und Unbehagen: Die Ambivalenz der Freiheit . . . . .</b>	<b>349</b>
6.1	Charakteristik der Individualisierungstheorie . . . . .	351
6.1.1	Das gefährdete Individuum im Einfluss der Gesellschaft . . . . .	351
6.1.2	Das unberechenbare Individuum: Chancen und Risiken der Optionenvielfalt . . . . .	353
6.1.3	Das gefährliche Individuum: Hyperindividualisierung als Bedrohung der Solidarität. . . . .	355
6.2	Die Auswirkungen gesellschaftlicher Entwicklungsdynamiken auf das Individuum. . . . .	358
6.2.1	Das entsicherte Individuum: Die Ökonomisierung des Sozialen . . . . .	358
6.2.2	Das entkoppelte Individuum: Die Krise der Institutionen . . . . .	362
6.2.3	Das entwurzelte Individuum: Die Krise der gesellschaftlichen Kohäsion. . . . .	367
6.2.4	Zwischenfazit: Zusammenschau der erläuterten Theoriestränge . . . . .	375
6.3	Schlüsselbegriffe des gegenwärtigen Unbehagens. . . . .	377
6.3.1	Abstiegsängste und Anerkennungsverletzungen . . . . .	377
6.3.2	Abwendung und Apathie . . . . .	391

---

6.3.3	Argwohn und Abgrenzung . . . . .	399
6.4	Einschränkungen der Solidarität durch individuelle Handlungsstrategien . . . . .	405
6.4.1	Mikrosolidarität versus Egozentrismus . . . . .	407
6.4.2	Mesosolidarität versus Wagenburg-Mentalität . . . . .	411
6.4.3	Makrosolidarität versus Ethnozentrismus . . . . .	413
<b>7</b>	<b>Die Operationalisierung des Erklärungsmodells . . . . .</b>	<b>417</b>
7.1	Rückblick auf die theoretischen Leitkonzepte und das Erklärungsmodell . . . . .	418
7.2	Überblick zum Forschungsstand über den Kern des Erklärungsmodells: die Wellbeing-Forschung . . . . .	426
7.3	Überblick über den Forschungsstand zum Explanandum der Arbeit: Sphären der gesellschaftlichen Kohäsion und ihre ländervergleichende Betrachtung . . . . .	434
7.3.1	Forschungsstand zur sozialen Kohäsion (Mikrosolidarität) . . . . .	434
7.3.2	Forschungsstand zum sozialen Ausgleich zwischen Gruppen (Mesosolidarität) . . . . .	439
7.3.3	Forschungsstand zu ethnischen Vorurteilen (Makrosolidarität) . . . . .	444
7.4	Auswahl geeigneter Indikatoren: Ebenen der Operationalisierung . . . . .	452
7.4.1	Auswahl geeigneter Indikatoren auf der systemischen Ebene . . . . .	455
7.4.2	Operationalisierung individueller Destabilisierungsdynamiken . . . . .	458
7.4.3	Operationalisierung des gesellschaftlichen Unbehagens . . . . .	468
7.4.4	Operationalisierung des Explanandums: Indikatoren zur Messung der Solidarität . . . . .	472
7.5	Ausblick auf die empirische Prüfung: Ein erster Überblick über die Analysebereiche, Fragestellungen, Hypothesen und statistischen Prüfverfahren . . . . .	476
<b>8</b>	<b>Die empirische Analyse der Ursachen, Dimensionen und Folgen des gesellschaftlichen Unbehagens . . . . .</b>	<b>487</b>
8.1	Kann die theoriegeleitete Konzeption „multipler Europas“ durch die Auswahl einschlägiger Makroindikatoren empirisch abgesichert werden? . . . . .	488

8.1.1	Darstellung der gesellschaftlichen Entwicklungsbedingungen auf der Makroebene .....	488
8.1.2	Die empirische Prüfung des Konzepts europäischer Großräume: Clusteranalyse .....	498
8.2	Stellen die Erklärungsfaktoren, die aus den ESS-Daten gewonnen wurden, eine tragfähige Konzeption eingeschränkter individueller Ressourcen dar? .....	509
8.2.1	Beschreibung der Stichproben der EU-Staaten aus dem ESS 2006 und 2012 .....	509
8.2.2	Die individuellen Prädiktoren der Studie: Darstellung und Analyse der zeitlichen Veränderungen .....	516
8.2.3	Plausibilitätsprüfung der Indikatoren mittels Kreuzvalidierung .....	540
8.3	Kann die multidimensionale Konzeption des Unbehagens und der Solidaritäts-einschränkungen zum Vergleich der EU-Staaten eingesetzt werden? .....	543
8.3.1	Zur Prüfung der Konstruktäquivalenz mit der Methode der konfirmatorischen Faktorenanalyse .....	544
8.3.2	Auswahl der Methode und Prüfung der Voraussetzungen .....	546
8.3.3	Prüfung der Äquivalenz der multidimensionalen Konzeption des Unbehagens .....	557
8.3.4	Prüfung der Äquivalenz der multidimensionalen Konzeption der Solidarität .....	572
8.4	In welchen EU-Mitgliedsstaaten sind zwischen 2006 und 2012 Veränderungen im gesellschaftlichen Unbehagen und in solidarischen Haltungen beobachtbar? .....	585
8.4.1	Die Strategie zum Nachweis zeitlicher Veränderungen und Länderunterschiede .....	585
8.4.2	Analyse der zeitlichen Veränderungen und der Länderunterschiede im gesellschaftlichen Wohlbefinden .....	588
8.4.3	Analyse der zeitlichen Veränderungen und der Länderunterschiede in Bezug auf Solidaritätseinschränkungen vs. Solidaritätspotenziale ....	606
8.5	Die Logik der Situation: Prädiktoren des Unbehagens .....	627
8.5.1	Prüfung der Voraussetzungen der sequenziellen Regressionsanalyse. ....	628

8.5.2	Sind in Bezug auf die einzelnen Schlüsseldimensionen des Unbehagens unterschiedliche oder ähnliche Erklärungsfaktoren relevant? . . . . .	636
8.5.3	Sind die Erklärungsfaktoren auf das gesellschaftliche Unbehagen unter spezifischen Kontextbedingungen ähnlich oder unterschiedlich? . . . . .	655
8.5.4	Welche Kontextfaktoren und individuellen Determinanten führen zu einem erhöhten Ausmaß des gesellschaftlichen Unbehagens? . . . . .	662
8.6	Die Logik der Selektion: Inwiefern tragen individuelle Ressourcen und gesellschaftliches Wohlbefinden zu solidarischen Haltungen bei? . . . . .	673
8.6.1	Mikrosolidarität . . . . .	674
8.6.2	Mesosolidarität . . . . .	682
8.6.3	Makrosolidarität . . . . .	688
9	<b>Ausblick, Zusammenschau und theoretische Verknüpfung der Erkenntnisse . . . . .</b>	<b>697</b>
9.1	Zur empirischen Prüfung des Erklärungsmodells . . . . .	700
9.1.1	Die Prüfung der Einflussfaktoren des Unbehagens . . . . .	701
9.1.2	Zum Einfluss individueller Ressourcen und subjektiver Stimmungslagen auf solidarische Haltungen . . . . .	705
9.2	Die Dynamik des gesellschaftlichen Unbehagens und gegenwärtiger Solidaritätseinschränkungen in der EU . . . . .	712
9.2.1	Veränderungen im gesellschaftlichen Wohlbefinden . . . . .	712
9.2.2	Veränderungen in den solidarischen Haltungen . . . . .	716
9.3	Die Bewertung sozialer Destabilisierungsprozesse in der EU . . . . .	722
9.4	Herausforderungen gesellschaftlicher Integration angesichts gegenwärtiger Ordnungsbrüche – Anstöße zu einer erweiterten Konzeption soziologischer Integrationstheorien . . . . .	729
	<b>Literatur. . . . .</b>	<b>735</b>